

Lebenslanges Lernen - Studiengang für Praktiker

„Der Weg als Ziel“ oder Karriere-Kick: Studiengang Wertschöpfungsmanagement

Der Berufsweg von Rene Freund begann mit einer Ausbildung zum Chemikanten, gefolgt von Fortbildungen zum Chemotechniker und zum Technischen Betriebswirt IHK. Nach Gründung einer Familie und dem Aufstieg zum Werksleiter des Werkes Sinsheim der Blanco GmbH & Co. KG tauscht er nun mehrmals im Jahr den Chefsessel mit dem Hörsaal. Sein Antrieb für das berufsbegleitende Studium im Bachelor-Studiengang Wertschöpfungsmanagement ist nicht, wie bei einigen seiner Kommilitonen, der nächste Schritt auf der Karriereleiter. Er hat sich vorgenommen, die Lean- und TPM-Methoden von Grund auf zu lernen, damit er die Menschen in seinem Werk zukunftsweisend weiterentwickeln kann.

Der 44-jährige hatte überlegt, sich das Wissen durch verschiedene Seminare anzueignen. Dann stieß er auf den berufsbegleitenden Studiengang an der Hochschule Ansbach. „Nach dem Informationsgespräch mit Herrn Stallwitz und Prof. May von der Hochschule war mir sofort klar, dass dieser Studiengang mich weiterbringen wird“, betont er.

„Obwohl es anspruchsvoll ist, sich vier Tage am Stück von 8 bis 19 Uhr aufs Lernen zu konzentrieren, freue ich mich auf die Vorlesungen“ erzählt Rene Freund. Nach einem Vorlesungsblock komme er mit vielen Ideen nach Hause, die er in seinem Werk mit kleinen Teams gleich umsetzt. Ohnehin gehört es zum Studienplan, dass die Studierenden Projekte in ihren Unternehmen durchführen und diese dann an der Hochschule präsentieren. Rene Freund ist es gelungen, mit einem studienrelevanten Rüstprojekt circa 8000 Euro pro Jahr einzusparen. In seiner Rolle als Führungskraft bringt ihn das Studium ebenfalls weiter: In einer Vorlesung über Change Management sei ihm klar geworden, warum gewisse Veränderungen in seinem Werk nicht



Rene Freund (rechts), Werksleiter bei Blanco GmbH & Co. KG, setzt Erkenntnisse vom Campus direkt in seinem Werk um

funktioniert haben. „Durch die Vorlesung habe ich neue Impulse bekommen. Ich lebe es jetzt ganz anders vor und bemühe mich darum, meine Mitarbeiter besser einzubinden“ ist sein Fazit nach zwei Semestern in Ansbach.

„Sehr wertvoll ist für mich der fachliche Austausch mit Studienkollegen und Referenten“ betont er. Und er findet es klasse, dass man sich mit den Dozenten auch mal abends im Biergarten unterhalten kann. Bereichernd findet Rene Freund die Vorlesungen in Lehrfabrik und Lehrbüro am Campus Herrieden: „Durch das direkte Umsetzen prägt sich das Gelernte besser ein und man bekommt mehr Sicherheit“.

Ein weiterer positiver Aspekt sei die vielfältige Zusammensetzung der Studierenden. „Die Altersstruktur meiner Studienkollegen liegt zwischen Mitte 20 und Ende 40“, erzählt er. „Etwa ein Drittel der Teilnehmer hat eine Führungsposition, ein Drittel sind Meister oder Teamleiter und ein Drittel hat eine Stabsfunktion im Bereich Lean inne“. So sei ein optimaler Austausch aus unterschiedlichen Blickwinkeln gegeben und alle profitierten voneinander. Dass er das Studium bis zum Bachelor-Abschluss 2014 mit Freude weiter verfolgen wird, steht für ihn außer Frage.



Rene Freund (vorne re.) diskutiert mit dem Lehrbeauftragten und Vice Director des CETPM Alexander Grombach (vorne li.) während der TPM-Vorlesung

Bachelor-Studiengang Wertschöpfungsmanagement

Studieren - auch ohne Abitur: Die Chance für Industriemeister, Techniker, Technische Betriebswirte ...

Berufsbegleitender Studiengang mit 6 Vorlesungsblöcken pro Jahr à 4 Tagen

Bachelor-Abschluss in 6 bis 9 Semestern

Wissen für die Praxis - sofort umsetzbar

www.wertschoepfungsmanager.de

